

Kunst erschossen, wenn ihnen nicht in den Sinn gekommen wäre, so lange zu warten, bis er im Vogelheerd wäre, und wie eine Nachtteule schrie. Dieser allzu höfliche Liebhaber legte sich, sobald er drinnen war, auf die Erde, damit er in die Höhe sehen konnte, und wahrnehmen, ob, wenn er wie ein Uhu, oder wie eine Nachtteule pff, wirklich einige Vögel über seinen Kopf herflögen.

Sobald er aber mit dem Blat, daß er von dem Mund hatte, sich hören ließ, kamen augenblicklich drey Glintenschüsse, und durchlöchereten seine Hütte, daß die arme Unschuld ohnfehlbar aufgeopfert worden wäre, wenn sie sich nicht, wie gemeldet, auf die Erde gelegt. Als diese Schüsse geschehen waren, liefen diese drey Mörder, das Opfer zu besehen, und ihre Wut völlig an demselben auszulassen, wofern sie nicht recht getroffen haben sollten; allein Heinrich, der einen unerschrockenen Muth hatte, folgte seiner rühmlichen würdigen Herzhaftigkeit, daher ging er aus der Hütte heraus, ergriff sogleich den nächsten seiner Feinde bey dem Kragen, nahm ihm sein Gewehr, schlug es ihm auf dem Leibe entzwey, und schleppte ihn halb todt nach dem Dorfe, da inzwischen seine Kameraden sich ihres Irrthums wunderten, und die Flucht auf einer andern Seite hinaus ergriffen.

Dieser von seinen bekommenen Schlägen halb todt Meuchelmörder sagte, ehe er starb, eine ganze Beschaffenheit desjenigen Verstandnisses aus, welches meine Wildin, er und seine Kameraden